

gebrüder pfalzgrauen by Rin herczogen in obern vnd vndern Bayern etc. herr Vlrichn grauen zu Wirtemberg etc. vnd herr Eberharten grauen zu Wirtemberg vnd zu Mümpelgart etc. alle vnser genedig herren. Sunder ist zwischent dem obgenanten vnserm genedigen herren vnd vns ainhelliglich beslossen daz söliche hilf vnd verschribung von hinnen an biss uff sant Jörgentag schierist künsttlig vnd fürbas von demselben sant Jörgentag zway ganzee jar nächst nachainander folgende sol besteen vnd gehalten werden in den nachgeschriben kraissen mit namen von Gundeluingen an der Tūnow den nechsten weg biss an den Läch den Läch vff vnd mit darüber biss an daz gebirg, vor dem gebirg her biss an den Bodemsee den Bodemsee vnd Rin ab biss gen Louffenberg, von Louffenberg vor dem Swarczwald hinab an den Hagenschiesz vnd von dannen wider umbe gen Gundeluingen an die Tunow. Vnd daz nun soliche verschribung in allen obgeschriben artiggeln vnd puncten uffrechtlich getulich vnd on all geuerd vollfürt vnd gehalten werden so haben ich Ber von Rechberg obgenant ich Berchtold vom Stain ich Wilhalm von Riethain vnd ich Vlrich von Schinen für vns vnd alle vnser herren vnd mitgesellen diser verainung vnser aigne insigel offentlich getan hencken an den brieff der zū Vlme geben ist an sant Bartholomäus; abend apostoli. Nach Christi geburt vierzehenhundert im sechzigsten jare.

(Geh. H. - Archiv.)

## CLXXI.

### Gerichtsbrief des Pflegers und Richters zu Starhenberg.

1. October  
1460.

Ich Hannss Zeller phleger vnd richter zu Starhenberg bekenne als ich an heut an dem rechtin gesessen pin zw richtn chlagner vnd antwurtner fur mich chamb Wilhalm Tölddel mit vollmächtig gewalt an stat Elspetn Hainreich Mathesen von Grobolezheim hausfraw vnd Hannsn des Tronner salign tochter vnd bracht fur durch seinen redner wie dy bemelt fraw vnd ir miterbn ain eribrecht hietn auf ainem guet zu Wolfgang in Gebolczkirichner pharr von Hannsen Anhangen saligen herrüerent dasselb guet hiet der bemelt Anhangen Fridreichen Perkchaimer versectz vmb sechzck pfunt pfening demselben guet vnd andereñ des bemeltn Anhangen sälgen gütern Christoff Öder als ain erib nachgestanden vnd ablösung an Wolfgang Perkchaimer begert hiet auch mit der bemeltn frawen geredt hilff in der lösung zutun dy aber mit im geredt hiet sy hiet chainen leiberben vnd wolt er ir das guet geben, so wolt sy das in den eren vnser lieben frawen gen Gebolczkirichn in sannd Nickla kirchen zu ainem iartag vnd gotzdinst stiftn des er sich gegn ir verwilligt vnd dy sechzick pfunt pfening zu der ablösung vnd ain vbermass gelcz von ir darumb empfangen hiet vnd hiet ir geredt als pald er das bemelt guet von dem Perkchaimer abgelost, so wolt er ir ain chauffbrief nach notturftn darumb gebn den er ir aber nach meniger eruodern vorgehalten vnd des von in an recht nit bechomen mogen des sy schaden genomen hiet, im darumb das bemelt gut zu Wolfgang mit recht verchlagt vnd dyselb chlag Wilhalm dem Tölddel an dem gerichtstap vbergebm also wär er solicher chlag mit recht nachgangn das furbot auf das bemelt gut getan vnd in der schranng gewest vnd Christoff Öder berueft wär ob er oder iemant von seinen wegn dy chlag verantwortn wolt da aber iemant chomen wär, sunder Wolfgang Granperger der aber zu der chlag nit hiet antwurtn welln dass er behabt hiet auf redleichen widerred, darnach in dem nagstn rechtin als der Tölddel seiner chlag verrer nachgefarn wär ain schub chomen von vnserm genädigistn herrn herrn Albrecht erczherzog zu Oesterreich etc. auf sechs wechn ausgangn nach demselbn sechs wechn chamb aber ain schreibn von vnserm genädigistn herrn erczherzog Albrecht herczog czu Oesterrich ausgangn solich chlag aufhebn vnd vor mein nit verrer recht ergen lassen vnd dy chlag in (vielleicht chlagerin) fur sein genad weissn. Solichschreibns nach herchomens des rechtins sich der Tölddel beswärt bedeuht vnd rufs mich an vmb recht vnd getraut das er nit rechtlos belib seind er als verrer gerecht vnd alles das getan hiet mit furbot vnd weisung vnd auf redlichen widerred behabt hiet vnd nachmaln schub darunder geschehn wär vnd wolt sich des mitrecht gernentschaidn lassen ob ich im icht pillich recht weiter ergenliess. Also hueb ich als richter das recht von gewanlez wegn auf doch iedem tail an sein rechtin vnentgoltn vnd wolt das an meinen herrn von Starhenberg pringn vnd furann darin hanndn als recht wär, darnach chomb der bemelt Tölddl aber fur recht vnd bracht fur wie mein herr herr Vlreich von Starhenberg solich sein beswörung von wegn der frawn nach solichem abvodern nach leut des abvoder briefs an vnsern genädigistn herrn erczherzog Albrecht herczog zu Oesterrich etc.

bracht der hiet sein fürstlich genad dem rechtn sein fůrgang in der schran geschafft also stůnd er noch heut hie mit volmechtigen gewalt der da verlessen vnd gehort ward vnd pat mich zu fragen was recht wer, nach meiner frag ward zu recht erkant ich solt berůeffnn lassen ab der Ōder oder jemand von sein wegn dy chlag verantwortn oder ehaft not bereden wolt vnd beschůch hinnach was recht wůr. Der amtmann drey stund nacheinander berufft niemant chomb in antwůrt darauf pat mich der Tolldl aber zu fragen was recht wer darauf fragt ich des rechtns an das erberg geding, dy sprachen zw recht, seind dy frau solich chlag vnd recht selbs angefangn vnd dyselb chlag vnd recht Wylhalm dem Tolldl an dem gerichezstab vbergeben hiet seind der solichm rechtn als verr mit fůrbott vnd weissung als der schrann vnd landes recht nachgangan wůr vnd hiet vorwahn auf redlichen widerred behabt darnach schub vnd ain abvodrung des rechtns von vnserm genadigstn herrn erczherzog Albrecht herczogn zu Osterreich etc. geschehen wůrn vnd nw sein fürstlichn genad dem rechtn sein fůrgang widervmb in dy schran geschafft hiet so hiet der Tolldl auch lang vnd genůeg verwart vnd hiet das bemelt guet zu Wolfgang in Gebolczkirchner pharr anstat der frau als ir chaufs freyss ledigs guet erlanggt vnd behabt vnd ich solt in des weltign in der schrann mit dem stab der amtmann zu haus vnd zu hoff vnd ob er des begert des solt ich im ain gerichezbrieff geben das sy auf ir ayd nit rechtlicher wesstn, dem ich in anstat der frau gib mit meinem anhangunden insigl mir vnd mein eribm an schadn. An dem rechtn sind gesessen Hanns Kepf Linhart Kursner Caspar Methess dy Kursner Jorg Staver Wolfgang Auer Hainreich Amtman all puriger zu Hag Wolfgang Greyff Vreich Fleischacher von Leitn Linhart Tychtl Linhart Hueber Frydreich Aygner.

Geschehenn am mittichenn nach Micheleyss anno domini etc. im sechczygistn iar.

(Geh. H. - Archiv.)

## CLXXII.

### Forderungen des Růdiger von Starhenberg.

Vermerckt was mir Růedgern von Starhenberg vnd den mein nach der bericht dy der aller 8. November durchlewchtigist fůrst vnd herr her Fridrich Růmischer kaiser zw allen zeiten merer des reichs herczog zw Osterreich vnd zw Steir etc, mein genedigisster lieber herr mit sein widersachen aufgenommen hat beschehen ist etc. 1460.

Item her Vlrich Eyczinger an mittichen vor vnser frautag irer gepurd hat aus meim haws zw Wienn lassen fůrn vj. wėgen mit habern vnd ander ding.

Item Wolfgang Kadawer hat an demselben mittichen vor vnser lieben frautag irer gepurd mein lewten zw Arbaspach vnd in der herschaft daselbs ir viech vnd guet genomen das alles geschetzt ist fur vc. vnd lxx. pfund (570) dn. vnd etlich der mein erslagen vnd geungen daselbs ir armst harnnasch vnd tartschn genomen geschetzt fůr xxiiij. gulden.

Item desselben tags mein lewten von dem Berchtolds vier oxsen vnd drew pfert aus aim wagen bey dem marckt etc. Rappotenstain genomen geschetzt vmb xx. pf. dn.

Item am nachsten phincztag darnach aber derselb Kadawer mein lewt zw Strallwach vmb xiiij. guldein gehuldigt.

Item Sigmund des Eyczinger richter zw Hawgstorf mein holden daselbs genant Hanns Haubner sein trayd auf dem veld genomen an montag vor vnser frautag irer burd vnd von dann gefůrt.

Item so vodert Sigmund Eyczinger richter drey mut habern an mein lewt zw Haugstorf hulldingen.

Item Wolfgang Eyczinger zw Kornberg hat mein lewtn zw Spilberg xxj. haupt gross viech genomen an sambstag nach vnser frautag irer purd.

Item der Marchueller zw Tullden hat mein lewt zw Niederschonpůhel vnd Freindorf vnd ir pargen vmb huldunge gelt verpoten zw zalln vnd darumb gedroet.

Item aber der Marchueller meinen vetteru vnd mein můllnern zw Stettdorf vnd sein pargen vmb schaczgelt genadert vnd gedrot hat.

Item Caspar Techsenpeck hat nach der bericht von mein vnd meins diener Hanns Voyten holden zw Kunigstefn genomen xvij. gulden huldunggelt.

Item der Pebringer hat an sambstag nach sannd Michelstag gen Pairstetn gesannt vmb mein traidezehent den der Pairsteter von mir in bestand hat vnd den genůt das er mit im abgeprochen hat vmb x. meczn korn.

Item den Schawr zw Selterndorf hat er genot von meins zehent wegen den er von mir bestand hat vmb xx. meczn korn.

Item der Mülner zw Pebrarn maint die schuld die er mir vmb bestand zehent ist dy bringet xlvij. phund xxij. dn. sein herrn dem Pebringer zu geben.

Item mein zehent zw Pebrarn auf dem pawhof vnd etlichen eckhern vnd grünntn daselbs maint er mir auch nicht volgen zu lassen dy zehent all was der vmb traid verlassen wirdet ist man schuldig zw sannd Michelstag vnd zw sannd Kolmanstag zuczaln was ir vmb gelt in steten bestand verlassen sind sullen sy zw sannd Jorgentag bezalln.

Item Vicencz zw dem Waltreichs hat mein lewten zw dem Aychorns ir viech genomen an montag nach ingann des frids, nun sein dieselbn mein lewt Sigmunden Weyhenperger gehuldigt gewesen der dann solich viech das der Vicencz mein lewten genomen het mit hilf der obgenanten meiner lewt demselben Vicenczen am erichtag darnach herwider genomen hat vnd mein lewt haben dasselb ir viech von dem Weyhenperger losen müessen vmb xl. pfund pf. daran sy xviii pfund pf. bereit zallt haben nun haben menigmal der Weyhenperger auch her Steffan Eyczinger die xxj. pfund dn. an meiner lewt pargen genadert vnd main dy von in zu haben nachmaln haben her Steffan Eyczinger von Eyczing vnd der Weyhenperger mit dem Vicenczen ain beredung gehabt vnd im dy xxj. pfund dn. ybergeschafft das doch alles wider die bericht beschiecht dy vnser allergenedigster herr der Römisch kayser etc. mit sein widersachen aufgenommen hat.

Item herrn Hainrichen von Rosenberg volck haben an irm haimczug den lewten zw Zisterstorf waycz vnd habern mercklich verderbt vnd genomen vnd in irer hünnr etlich ir viech geslagen vnd genomen auch in ir gewannt vnd annder varund gut genomen.

*Hienach ist vermerckt was in dem krieg beschehen ist.*

Item alls her Hainrich von Rosenberg vnd dy Eyczinger herab gen Ort geczogen sind haben sy gelegen zu Stetldorf daselb dorf meiner vettern vnd mein vngetailt ist daselbs haben sy zway hewser abgeprannt der andern hewser nidergeprochen dy öfen tür vnd törr zuprochen im traid verzert ir viech ire pferd gewannt beraitschaft genomen vnd ain gefangen derselb schaden mer dann anderthalb tausend pfund ist.

Item her Vlrich Eyczinger vnd sein helffer mein haws zw Wienn geraumbt trayd habern weinn vnd manigerlay meins guets darinn genomen das alles tewr dann zwayr hundert pfund pfening wert ist.

Item der Vlrich Zeller vnd Marchuëlder vnd etlich lewt zw Tulln dy zw sannd Andre vnd Kunigstein mein lewten zw Niderschonpuhel vnd Freindorf ir gut vnd viech genomen gehullt vnd mer dann vmb drew hundert pfund dn. wert schaden daselbs getan an das, das sy in zu hullung bereit gebn habn.

Item mein lewt zw Ror auch gehullt vnd beraubt.

Item her Hanns von Liechtenstain hat mein vogtlewtn in etlich dörrfern ir viech lassen nemen.

Item dy Willungsmawrer von Ollerstorf aus irm gesloss vnd darinn auch mein lewten zw Waydendorf ir viech genomen vnd mercklich schaden getan vnd zw hullung genöt.

Item dy sölldner von Egenburg den lewten zw Zisterstorf ir viech vnd pferd genomen.

Item zw Stetldorf auch ettlich vieh vnd pferd vnd annder ir gut genomen.

Item der Kirchperger hat mein lewten zw dem Beinwollez ir viech genomen vnd desselben viech behaldn fünf küe zwo kalben dy scheezen dy lewt vmb vij. pfund dn. das ander haben sy gelost vmb v. pfund dn.

Item Sigmund Eyczinger mein lewten zu Hawgstorf im traid auf dem veldt genomen allen irn hawsrat vnd wein vnd etlich ir viech aus irn heusern genomen vnd jirn traid aus irn grüchen genomen.

Item mit irm volck haben sy mein lewten an irm zug für Ort zw Margrauen-Newsidel vnd Berbleinstorf mercklich schaden getan an irm viech traid vnd andern irm gut.

Item der Stikhelperger hat mein lewten zw Glinssendorf ir gross viech alles genomen. Item an irm zwg herwider auf von Ort haben sy mein lewten zw Helma vnd Berbleinstorf aber grossen gschaden getan ire hünnr geslagen ir tür törr vnd wegen zuprochen das reisen davon genomen vnd weck geführt.

Item der Pebinger etlich meiner verlassen traidzehent in Weitner pfarr genomen.

Item gen Ruspach gelihen ain halbn zentner saliter xij pfund swebel ain tausend haus pfeil mit ayhem schefften.

Item gen Maregk gelihen dem Rarbekchen iijc. pfeil mit lerpemen schefftn vnd ijc. mit ayhem schefftn vnd ain halbn zentner pulfer.

Item das alles hab ich nach gelassen darumb mir vnser herr der kaiser das gericht vnd vischwasser gegeben hat zw dem Gerungs das pulfer vnd pfeil gen Marhekg gelihn sind mir von dem Murndorffer bezalt den saliter swebl vnd pfeil gen Ruspach geliehn sind mir noch nicht zalt.

Geschriben an samcztag vor sand mertntag anno domini etc. lxxmo.

(Archiv zu Riedeck.)

### CLXXIII.

#### Uebereinkunft zwischen Herzog Sigmund von Oesterreich und den schweizerischen Eidgenossen.

Zu wissen von des kriegs wegen, so sich zwuschend dem durchlichtigen hochgepornen fürsten vnd herren hern Sigmunden herczogen zu Oesterrich etc. vnd den ersamen fürsichtigen vnd wisen burgermaister schulthaisen amman räten vnd gemainden diser nachbenempten stetten vnd lendern mit namen Zurich Bern Sollothern Lutzern Vre Switz Vnderwalden ob vnd nid dem Kernwald Zug vnd das Vsser amt so zu Zug gehört Glarus Schaffhusen Sandt Gallen Fryburg in Vchtland Appenzell vnd andern so dartzu gewandt sind erhept hat. Das durch den hochwirdigen herren hern Johannsen bischouen zu Basel vnd der statt Basel erbern rautzbotten namlich den strengen hern Hansen von Flachsslanden burgermaister vnd hern Hansen von Berenfels rittere vnd Hannsen Bremenstain ain gutlicher tag daran beredt der zu Costentz vor inen vnd der statt Costentz erbern rautzbotten mit namen dem strengen hern Marquarten Brysacher ritter vnd Cristen Schinder zunfftmaister in gegenwurtikait vnd bywesen des hochwirdigen herren hern Hainrichen bischoffs zu Costentz vnd des durchlichtigen hochgepornen fürsten vnd herren hern Ludwigen phallentzgraeu by Ryne hertzogen in nidern vnd obern Payern etc. räten nämlich dem wolgepornen herren Vlrichen grauen zu Montfort dem vesten Hainrichen von Fryberg vnd Johansen Braitenlower kantzelschreiber von baiden partyen durch ir rät vnd rautzbotten mit vollem gewalt gehalten ist vnd mit der selben baidetail wissen vnd willen dise nachgeschribnen artikel vnd punkten abgedrht vnd beschlossen sind. Des ersten das zwuschend obgenanten baiden partyen vnd allen den iren in welicher gestalt vnd wesen vnd zu disem krieg vnd sachen hafft verdaucht vnd gewandt sind ain vffrechter redlicher guter getruwer frid gehalten vnd vollefürt werden der vff mittwoch nächstkunfftig zu der sunnen vffgang annahen vnd bisz vff den hailligen phingstag ouch nechstkunfftig bisz zu der sunnen vndergang weren vnd bestan sol, vnd vmb das sölicher krieg zu richtung mug gebracht werde sol durch baid tail obgenant mit vollem gewalt ain ander gütlicher tag gehalten werden vff mentag nach dem mayentag nechstkompft zu nacht zu Costentz zu sin vnd morndes zu den sachen zu griffen. Item es sollend ouch all geungen vff baid tail bisz den genanten friden vsz zil vnd tag haben vnd sol ain beschaiden antzgelt von inen genomen werden. Des gleichen was schatzung vnd brandschatzung von baidetailn noch ynbezalt vstanden die sollend den genanten friden vsz ouch beliben anstan vnd dehain tail von dem andern noch die so darumb hafft vnd burgen sind dazwuschend darumb kain wegs angelant noch bekumbert werden. Vnd als die von Rapperschwil ettwas zins vnd schulden in des genantn herren hertzog Sigmunds stett land vnd den sinen schuldig sind die sollend des gleichen den genanten friden vsz ouch beliben anstan vnd niemand der darumb verpuntlich ist dazwuschend deshalb bekumbert noch fürgenomen werden. Item so sol die vindschafft die Hans von Rechberg dem genanten herren hern Hainrich bischouen zu Costentz vnd gegen den aidgenossen vnd den von Schaffhusen fürgenomen hat ouch hern Hansen von Valkenstain vientschafft so er ouch gegen den aidgenossen vnd den von Schaffhusen fürgenomen hat den gemelten friden vsz beliben anstan vnd durch si baidetail noch iemands von iren wegen gegenenandern dazwuschen nutz args fürgenomen werden. Zu glicher wise sol die sach hern Bilgeris von Höndorff so er gegen den von Schaffhusen maint zu haben den genanten

7. December  
1460.

friden vsz beliben ruwen vnd anstan vnd in demselben zit deshalb nichtzit angenangen noch für-  
 genommen werden. Ouch sol der grauen von Sanagaza vindschafft so sy gegen dem benanten her-  
 zog Sigmunden vnd den sinen fürgenommen hand vnd hern Bernhart Gradners vindschafft den ge-  
 nanntn friden vsz ouch in ruwen beliben anstan vnd kain tail gegen dem andern dazwuschn nichtzit  
 args fürnemen. Was ouch ander personen vff baiden partyen wêren die sunder vindschafft hetten  
 sol die selb vindschafft ouch bisz zû vsgang des genantn friden in ruwen bestan. Ob ouch iemands  
 von ainer party gegen der andern in disem krieg schad zûgefûgt oder geschediget worden in we-  
 lichen weg das zugegangen oder beschechen ist solichs sol ouch die zit des gemelten friden vsz  
 vngêâfert beliben anstan. Vnd was ietweder tail bisz vff datum disz brîeffs inne hat der sol den  
 obgenanten friden vsz daby beliben vnd ob dise sach vff dem genantn gutlichn tag nit betragen  
 wurd, so sol dises baiden partyen nach vszgang des friden obgemelt vnergriffen sin. Item die  
 von Winterthur sollend schweren ainen aid zu den hailligen, das si disen vorgemelten krieg vsz  
 die wil der weret vnd nit zu ainer gantzen richtung komen vnd bracht ist still sitzen vnd den aid-  
 genossen noch allen den iren so zu inen gewandt sind durch sich selbs noch ander in vnd uss der  
 statt Winterthur kainerlay schaden zufügen noch zufügen lassen, des sôllend si sich ouch nach  
 notdurfft vnder irem insigel verschriben vnd wenn das beschechen ist, so sôllend baid partien das  
 veld rumen. Her widerumb sôllend gemain aidgenossen vnd alle die so zu inen gewandt sind gegen  
 den von Winterthur disen vorgeantn krieg vsz die wele der weret vnd nit zu gantzer richtung  
 komen vnd bracht ist ouch still sitzen vnd inen durch sich selbs noch ander kainerlay schaden zu-  
 fügen noch zufügen lassen vngewerlich. Ouch sôllend die aidgenossen vnd die von Winterthur  
 enandern vaillen kouff lassen zûgan vngewârllich. Darczu was die aidgenossen vnd all personen zu  
 inen gehôrend gaistlich vnd weltlich zinss gûlt zechenden vnd schulden in win korn habern vnd  
 andern frûchten vff den von Winterthur habn die bisz vff datum disz brîeffs von den von Winter-  
 thur nit vffgehept sind die sôllend den aidgenossen vnd den iren an intrag geuolgt vnd durch die  
 von Winterthur darinne kain geuerd fürgenommen werden, was si ouch sust zinss gulden vnd  
 schulden in guldin vnd gelt vff den von Winterthur haben vnd ob inen daselbs kain erb geuallen  
 were in disem krieg das sol inen an intrag vnd fürwort bezalt werden vnd ire recht dartzu be-  
 halten sin vnd was sôlicher zinsen gulden vnd zechenden in win korn habern vnd andern frûchten  
 ouch guldin gelt vnd andern rentn vff den von Winterthur vallend den aidgenossen vnd den iren  
 zugehórend sol inen mit aller irer gerechtikait an irrung der von Winterthur hinfür geuolgt vnd  
 geraicht werden. Zu glicher wise was die von Winterthur vnd all personen daselbs gaistlich vnd  
 weltlich zinss gûlt zechenden vnd schulden in win korn habern vnd andern frûchten in der aid-  
 genosschafft habn die bisz vff datum disz brîeffs von den aidgenossen nit vffgehept sind die sôllend  
 denselben von Winterthur an intrag geuolgt vnd durch die aidgenossen darinne kain geuerd für-  
 genommen werden. Was si ouch sust zinss gûlten vnd schulden in guldin vnd gelt in der aidgenos-  
 schafft hand vnd ob inen in der aidgenosschafft kain erb geuallen were in disem krieg das sol inen  
 an intrag vnd fürwort bezalt werden vnd ire recht dartzu behalten sin vnd was sôlicher zinsen  
 gulden vnd zechenden in win korn habern vnd andern frûchten ouch guldin gelt vnd andern ren-  
 ten in der aidgenosschafft vallend denselben von Winterthur zugehórend sol inen mit allen irer  
 gerechtikait an irrung der aidgenossen hinfür geuolgt vnd geraicht werden. Vnd vmb das diser  
 vorgeanter frid dester vffrechter mög gehalten werden, so sol ieglicher tail nach sinem besten  
 vermôgen vnd notdurfft bestellen vnd versorgen das kainem tail von dem andern vsz iren steten  
 schlossen vnd landen vnd darin kain schad den genanten friden vsz zugefûgt werd. Es sol ouch  
 ietweder tail dem andern disen friden vsz vaillen kouff lassen zûgan vnd des in kainen weg vor sin  
 noch hindern vnd in disen dîngen allen vnd ieglichen sol all geuerd vnd arglist vszgeschaiden sin.  
 Des zu vrkund sind diser brîeff zwen glich gemacht vnd ietweder party ainer geben die mit der  
 obgenanten herren hern Johansen bischoffs zû Basel hern Hainrichs bischoffs zu Costentz des wol-  
 gepornen herren Vrichen grauen zu Montfort vnd des strengen hern Johannsen von Flachslan-  
 den ritters burgermaisters zu Basel als tedings luten in diser sach insigeln besigelt sind, des wir  
 von gottes gnaden Johans zu Basel vnd Hainrich zu Costentz bishone Vrich graff zu Montfort  
 vnd Hans von Flachslan ritter ietzgenanten bekennen also sin beschechen. Vnd wir Johans  
 graff zû Werdemberg Joss Nicolaus graue zu Zolr vnd Partzinall von Annenberg ritter als ret  
 vnd machtbotten vnser genanten gnedigen herren hertzog Sigmunds zu diser sach von sinen gna-  
 den geordnet vnd gesandt bekennen das der frid vnd was davor geschriben stat vnsern gnedigen  
 herren vnd die sinen berürend als siner râten vnd machtbotten gutem willen vnd wissen zûgegan-  
 gen vnd beschechen ist, das alles vnd ieglichs wir in siner gnaden namên vnd von sinen wegen  
 als die die des von sinen gnaden vollen gewalt vnd emphelnuss haben by vnsern trewn aiden vnd

eren geloben vnd versprechen vffrecht stet vest getulich vnd vnuerbrochn zu halten das dawider vnsers gnedigen herren halb obgenant oder iemands von den sinen so im zuuersprechen standen noch von sin wegen heimlich noch offenlich kainz wegs nit getan noch fürgenommen sol werden an all geuerd vnd des zu merer vrkund hand wir dry vnsere aigne insigele an disen brieff ouch offenlich tun henken vnd wir Rudolff von Cham burgermaister zu Zürich Hainrich Esfinger des rautz daselbs, von Bern Nielaus von Scharnachttail ritter Ludwig Hetzel venner, von Lutzern Hainrich von Hunwil, von Vre Walther im Oberdorff altamman, von Schwitz Ytal Reding aman, von Vnderwalden Hanns Haintzli aman, von Zug Wernher Maltzach amman, von Glarus Wernher Aebli aman, von Schaffhusen Hans am Stad burgermaister, von Sandt Gallen Gêrig Gemünder vogt vnd von Appenzell Herman Zidler aman vnd Entz am Swertzbühel als rautzbotten von vnsern herren vnd frunden gemainen aidgenossen vnd ieglicher von sinen obern zû der vorgeantep sâch ouch geordnet vnd gesandt veriehen vnd bekennen ouch das der frid vnd was dauor geschriben stat dieselben vnser herren vnd frund gemain aidgenossen vnd vnser ieglichs obern berürend mit vnserm wissen vnd willen zûgegangen vnd beschechen ist, das alles vnd ieglichs wir in irem vnd aller der so zu inen gewandt sind namen vnd von iren wegen als die so des von inen vollen gewalt vnd emphelhnuss habn by vnsern truwen aiden vnd eren geloben vnd versprâchen stât vffrecht vast getulich vnd vnuerbrochenlich zû halten dawider nit zû tund noch zu tund geschaffet oder fürgenommen werden heimlich noch offenlich in kain wiss noch weg ouch an all geuerd vnd des zû getzugnusz vnd warhait hand wir Rudolff von Cham burgermaister zu Zürich Ytal Reding amman zu Schwitz Hans Haintzli amman zu Vnderwalden Wernher Maltzach amman zu Zug vnd Weruher Aebli amman zu Glarus vnsere insigele von vnser selbs vnd der andern aller von irer pett wegen gebrestenhalb irer insigel offenlich an disen brieff gebenkt, das wir andern obgenant bekennen also getan haben vnd bindend vns in namen vnser herren vnd obern vnd vnser selbs darunder vestenklich in disen brieff, der geben ist an sonntag nechst nach sandt Nielausentag nach Cristi gepurt tusend vierhundert vnd in dem sechzigisten jare.

12 Siegel (oben benannt.)

Herr von Basel, herr von Costentz, Montfort, Flachslanden, Werdemberg, Zolr, Annemberg, R. von Cham, Ytal Reding, H. Heinczli, W. Maltzach, W. Aebli.

(Geh. H. - Archiv.)

## CLXXIV.

### Kaiser Friedrichs Bestätigungsbriefe für Rüdiger von Starhenberg.

a.) Wir Fridrich von gotts gnaden Römischer kaiser zu allenezeiten merer des reichs zu 10. December  
 Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig herczog zu Oesterreich zu Steir zu Kérndden vnd ze 1460  
 Krain herr auf der Wynndischen March vnd zu Portnaw graue zu Habspurg zu Tirol zu Phirt vnd zu Kiburg marggraue zu Burgaw vnd lanndgraue in Elsass bekennen vnd tûn kund mit dem brief, daz vns vnser lieber getrewer Ruediger von Starhenberg vnser rate fürbracht hat ainen brief, von weilent dem durchleüchtigen fürsten vnserm lieben vettern Albrechten Römischen zû Hungern zu Beham etc. künig dieweil er herczog ist gewesen ausgangen vnd hellt inne ain gnad vnd freyhait so weilent der hochgeborn fürst Fridrich herczog zu Oesterreich etc. Gundakhern von Starhenberg seinn erben vnd nachkômen in latein geschriben gegeben vnd ettwann die hochgeborn fürsten Albrecht vnser vetter vnd Leoppolt sein bruder vnser een seliger gedechnüss denselben brief von latein in deutsch bracht in irn brief schreiben lassen vnd wir die weil wir dannoch Römischer kunig waren, auch vnser lieber vetter weilent künig Lasslaw in latein ingeslozzn vnd bestêt haben vnd vns diemütigklich gebeten das wir den auch von latein ze dewtschn vnd in disen vnsern brief schreiben ze lassen geruchten vnd lawt von wart zu wart in dewtsch also: „Wir Fridrich von gots genaden herczog zu Oesterreich vnd zu Steir vnd herr zu Krain »offenn allen zukünftigen zeiten daz vnser lieber getrewr Gundakher von Starhenberg für vns »kame vnd legt vns für wie wol er hiet in bestenntlichem rechten daz all sein speysung vnd nahrung an allen vnsern zolsteten für vnd durch frey giengen yedoch aus verkerung ettwann der »ambtleüt an den vorgeannten steten wêr mit ettlichen derselben ambtleüten nachuolgern von »den dingen zueuel darumb dann in derselben sachen beweisung aus verczug vnd mit kosstung »ettwoefft er ze schaden beswert wurde pat von vns daz wir im über sôlichs vnd vor steet ge-

»ruchten vnser gwaltsam sichtperliche versargnüß zeraihen in desselben Gundakher bete wir ge-  
 »holln vnd gelaitt sein. Vnd aus vrsachn seins rechtens vnczher gehabt auch aus vnserm zu  
 »im gnedigen gunst bezewgen wir den vorgeantn Gundakher an alln vorberürtn steten ze ha-  
 »ben das vorgemelt recht in massen vnd das hierinn ausgesprochen ist, darumb so wellen wir  
 »vnd gebieten das alle des egedachten Gundakher speisung narung wein ierlich frucht nütz oder  
 »ander wie die gehaissn sein seiner hewser notdurfft es sey auf lannde auf oder ab oder über  
 »zefürn gar an alle not ersüecchung an allen zollsteten vnser herschaft die nach gemainer deutsch  
 »vrfart genant sind frey durch vnd für geen. Wir verbieten auch in den vorgemelten dingen daz  
 »yemant dhainerlay hab oder lewt oder ichts anders an den vorgemelten steten dem offtgenantn  
 »Gundakbër zuegehörund fürnem von phanttschaft oder hass oder von was anderr vrsachen  
 »wegen zu bekömen vnd das die ding in allem stët vnd vesst als vorstet dem offtgenantn Gund-  
 »dakher vnd sein nachkömendn erben beleiben darpieten wir im zur aller sterkh disen brief mit  
 »bewarung vnser insigl vnd vndergeschriben zewgen bekrefftigt. Die zewgen sind Anshelm  
 »von Justing Hainrich Schenk von Habeschpach Hainrich vnd Wernher brüeder genant Prewssl  
 »Kol von Frawnhoven Meinhard genant Tröstl Ott von Walhunskirchen Ludweig von Netman-  
 »storf Wolfherus genant Schin Weykhart von Spicz vnd etlich ander. Dise ding sind gesche-  
 »hen zu der Newnstat von angenomer menschhait vnser herrn tausnt zwayhundert ainsvndir-  
 »czig iar des sechsten kalend octobris.<sup>9</sup>

Nun haben wir angesehen des egenanten von Starhenberg fleissige gebet vnd willig dinst  
 so sein vordern vnd er vnser vordern vnd vns vnczher mit steten trewen vnuerdrossenlich ge-  
 tan habent er vns noch tut vnd hinfür woll getün mag vnd sol vnd haben darumb vnd von sun-  
 dern gnaden den vorgeschriben brief mit allen pünkten artikln vnd worten darinn begriffen gene-  
 digklich vernewt vnd bestët vernewen vnd bestetten wissentlich mit dem brief mainen setzen  
 vnd wellen das der gemelt von Starhenberg sein vettern vnd ir nachkömend erben die vorgemelt  
 freyhait nach lawtff des obgeschriben briefs nun fürbaser nützen nyessen vnd gebrauchen süllen  
 vnd mügen als sy die enther gebraucht vnd genossen habent von aller, mēigklich vngehendert  
 vngenerlich. Dauon gebieten wir den edln vnd vnsern lieben getrewn allen vnsern hawbtleuten  
 grauen freyen herrn rittern vnd knechten phlegern burgrauen burgermaistern richtern reten  
 burgern hannsgrauen mawttern zöllnern amtleuten vnd allen andern vnsern vnderthanen ge-  
 genwürtigen vnd künftigen ernstlich vnd wellen daz sy den vorgeantn von Starhenberg sein  
 vettern vnd ir nachkomend erben bey der vorgeschriben irer freyhait vnd rechten genzezlich  
 beleiben lassen vnd in daran kain irrung tün noch yemanden gestatten ze tün in dhain weis,  
 das maynen wir ernstlich mit vrkund des briefs. Geben zu Wienn an mittichen nach vnser lie-  
 ben frauntag Conceptionis nach Cristi gepurd vierzehenhundert vnd darnach in dem sechzigi-  
 sten iare vnser kaisertumbs im newnten vnser reich des Römischen im ainsvndezwainczigsten  
 vnd des Hungrischen im andern iarn. Commissio domini imperatoris in consilio.

10. December  
1460.

b.) Wir Fridreich von gots gnaden Römischer kayser zu allenzeiten merer des reichs zu  
 Hungern Dalmacien Croaticen etc. künig hertzog ze Oesterreich zu Steir zu Kerndn vnd zu Krain  
 herr auf der Wynndischn Marich vnd zu Portenaw graue zu Habspurg zu Tirol zu Phiert vnd  
 zu Kiburg marggraue zu Burgaw vnd lanntgraue in Elsassze etc. bekennen vnd tün kund mit dem  
 briefe allen lewtu ewickleich daz vns vnser lieber getrewer Rüdiger von Starhenberg vnser rat  
 fürbracht hat drey brief von weilent dem durlewchtign fürstn vnserm lieben vettern kunig Lass-  
 lawen ausgangen inhaltent freyung vnd gab im vnd sein erben gegeben als dieselben brief von  
 wort zu wort hienach geschriben steen vnd lautend also:

7. Septemb.  
1456.

I. Wir Lasslaw von gots gnadn zu Hungern zu Behem Dalmacien Croaticen etc. künig her-  
 »zog zu Mérhern etc. bekennen für vns vnd vnser erben vnd tün kund offentlich mit dem  
 »brief daz für vns komen ist vnser lieber getrewer Rüdiger von Starhenberg vnd hat vns an-  
 »bracht wie sein vordern vnd er bey vnsern vordern fürstn von Oesterreich löblicher gedecht-  
 »nüß fürstliche freyung zu seinen geslozzern Schönnpühl vnd Arbaispach gehabt hieten, vnd  
 »auch solh freyung mit alter gewonhait daselbs herkomen sein vnd ierlich in den pantaidingen bey  
 »yedem geschloss die weit vnd gerechtikait derselben freyung gemelt vnd gerügt hieten. Item zu  
 »Schönnpühl von dem Ternpach der Tünaw nach abbertz vntz in den nidern Maurtalpach vnd  
 »denselben baiden gemerckn an yder seitten aufwertz vntz zu der pharr gen Gerolting was da-  
 »zwischen ist vnd alsuerr die güter vnd grünt daselbs zu Gerolting geent. Item zu Arbaispach als

»weilt das lanndtgericht geet das zu derselben vestn gehöret vnd vns diemutickleich gebeten daz  
 »wir im die gnedickleich gerüchttn zu bestettn vnd von newem ze geben. Haben wir angesehen  
 »desselben von Starhemberg getrew vnd nutzleich dinst so er weilent vnnserm lieben herrn vnd  
 »vater kunig Albrecht loblicher gedächtnuss vnd vns enther getan hat vnd hierfür tün sol vnd  
 »mag vnd haben im dardurch vnd von sundern gnaden solh freyung bestett vnd die zu den obge-  
 »nanten seinn geslözzern von newem gegeben bestett vnd geben im die auch als lanndesfürst in  
 »Oesterreich wissenntleich in krafft des briefs was wir im zu recht daran bestett vnd geben sol-  
 »len oder mügen also daz ain yeder der des notturfftig ist vnd dahin kumbt vmb all erber sacht  
 »in denselben geslozzern vnd alsnerr die gemerckh der obgemelten freyung bei yedem gesloss  
 »sunder als vorgemelt ist sein fürstliche freyung da haben sol vnd der obgenant von Starhemberg  
 »vnd sein erben dieselben geslos mit diser vnnser gab gnad vnd fürstlicher freyung nu furbaz-  
 »zer zu ewigen zeiten innhaben gebrauchen nutz vnd nyessen sullen vnd mügen mit allen den  
 »freihaitn recht vnd guten gewonhaitn als annder fürstlich freyung in vnnserm fürstentumb  
 »Oesterreich gehandelt vnd gebraucht werden angeuerde. Dauon gebietten wir den erwirdigen  
 »ersamen edeln vnd vnnsern lieben getrewen n. allen vnnsern prelatn haubtlewtn grauen herrn  
 »rittern vnd knecht phlegern burggrauen burgermaistern richtern retn burgern gemainen vnd  
 »allen andern vnnsern vndertanen gegenwürtigen vnd künftigen vnd wellen ernstleich daz sy  
 »den egenanten von Starhemberg vnd sein erben bei der egemelten vnnsern fürstlicher freyung  
 »vnd diser vnnser bestettung vnd gab genutzleich bleiben lassen vnd in daran kain irrung noch  
 »eingriff tün noch des yemand andern ze tun gestatt in dhain weis angeuerde, mit vrkund des briefs.»

»Geben zu Prospurg an eritag vor vnnser lieben frauwtag der gepurde nach Kristi gepurde  
 »vierzehenhundert vnd in dem sechs vnd fünfzigisten iar vnnser reich des Hungrischen etc. im  
 »sibenzehenden vnd des Behemischen im drittn iarn.»

II. »Wir Lasslaw von gots gnaden zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig her- 6. September  
 »tzog zu Oesterreich vnd marggraue zu Mèrhern etc. bekennen für vns vnd vnnser erben vnd tün 1456.  
 »kund offentlich mit dem brief, als wir von angeborner gütickait den die vnnsern künigleichen  
 »maiestät mit stetn dinstn bei sein mit gnaden für annder pillich sein genaigt. Daz wir gnédickleich  
 »angesehen haben die meniguelttigen vnd nutzpern dinst so vnnser lieber getrewer Rüdiger von  
 »Starhemberg vnnser rat vnnserm lieben herrn vnd vater kunig Albrecht loblicher gedechtnuss  
 »vnd vns enther vnuerdrossenlich getan hat vnd hierfür tün sol vnd mag vnd haben im dardurch  
 »vnd von sundern gnaden das lanndtgericht das man vortzeim bei dem von Meissaw gen Wolf-  
 »stain gehandelt vnd yetz vnnser getrewer lieber Jorg Sewsenegker vnnser rat innhat auf sein  
 »vestn zu Schonpühl vnd zu Gerolting vnd all grunt vnd güter so darzu gehörn mitsambt den  
 »drein gütern vnd grünta die er mit dem prior zu Aspach ausgewechselt hat ze veld vnd ze dorff  
 »gegeben vnd verlihen geben vnd verleihen im das auch wissentleich mit dem brief was wir im  
 »zúrecht daran geben vnd verleihen sullen oder mügen. Also daz er vnd sein erben das nu furbazzer  
 »auf den bemelt seinn vestn haben prannger vnd gerichtstat mag lassen machen vnd aufrichtten  
 »vnd all sacht die das pluet berürn mag handdeln vnd richten lassen alsdann solher gericht in  
 »vnnserm fürstentumb Oesterreich recht ist vngeuerlich. Dauon gebieten wir den edeln vnd vnn-  
 »sern lieben getrewen n. allen vnnsern haubtlewtn grafn herrn rittern vnd knecht phlegern burg-  
 »grauen burgermaistern lanndtrichtern richtern retn burgern gemaind vnd allen andern vnnsern  
 »vndertanen gegenwürtigen vnd künftign vesticleich daz si den egenanten von Starhemberg  
 »vnd sein erben an dem vorberürtn lanndtgericht nicht irren enngen noch darein greiffen noch  
 »des yemants ze tun gestatt in dhain weis. Das ist vnser ernstliche maynung mit vrkund des briefs.»

»Geben zu Presburg an montag vor vnnser lieben frauwtag der gepurde nach Kristi gepurde  
 »vierzehenhundert vnd in dem sechs vnd fünfzigistm iar vnnser reich des Hungerischen etc. im  
 »sibenzehenden vnd des Behemischen im drittn iarn.»

III. »Wie Lasslaw von gots gnaden zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien etc. kunig her- 6. September  
 »tzog zu Oesterreich vnd marggraue zu Mèrhern etc. bekennen für vns vnd vnnser erben vnd tün 1456.  
 »kund offentlich mit dem brief, wenn wir von angeborner gütickait allzeit genaigt sein vnnsern  
 »vndertanen furdrung zu beweisen yedoch werden wir in vnserm gemüt mer bewegt den die sich  
 »mit stetn trewen vnd dinstn gen vns haltend sunder gnad mit ze tailn. Daz wir haben angesehen

»die getrewn willign dienst die vns vnser lieber getrewer Rüdiger von Starhemberg vnser rat  
 »enther nützlich getan hat noch teglich tüt vnd hinfür tun sol vnd mag vnd haben im dardurch  
 »vnd von sundern gnaden vnsern vngelt zu Wolfgerstorff verschriben vnd gegeben geben vnd  
 »verschreiben im den auch wissenntlich in krafft dits briefs. Also daz er vnd sein erben den nu  
 »furbazzer von allen vallen weinn met vnd pier so man daselbs zu Woffgerstorff von zaphn aus-  
 »schenckt mit allen den eren rechtu gewonhaitu wie man den dann vormaln da gehandelt vnd  
 »eingenomen hat aufheben innemen vnd handeln sol vnd mag in massn als dann der vormaln von  
 »vnsern vordern vnd vns daselbs aufgehebt vnd eingenenomen ist worden. Doch sullen vns dawider  
 »die zwelff schilling phenning gelts marckrecht so man ierlich dem benanten von Starhemberg vnd  
 »sein erben aus vnserm vngelt zu Newnburg marckhalbn schuldig ist gewesen ze raichn vnd ge-  
 »geben hat ledig sein vngeuerlich. Dauon gebieten wir vnsern getrewn n. allen vnsern ambt-  
 »lewtn vngeltern vnd allen den so daselbs zu Wolfgerstorff wonund sein oder wein met pier da-  
 »selbs schennckn werden daz si dem obgenanten von Starhemberg vnd sein erben denselben vn-  
 »gelt nu furbazzer vngeirrt vnd vnbeckumert wechsn vnd aufhebn lassen, sunder im den raichn  
 »vnd geben an irrung vnd widerred als si vns den vorher geben von alter herkömen vnd oben  
 »berürt ist vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben zu Presburg an montag vor vnser lieben  
 »frawntag Natiuitatis. Nach Kristi gepurde vierzehenhundert vnd in dem sechsun funffezigsta  
 »iar vnser reich des Hungersichen etc. im sibenzehenda vnd des Behemischen im drittn iarn.

Er hat vns auch fürbracht wie er vnd sein vordern bei dem steinpruch bei Dachspurg da  
 man mülstain pricht freyung gehabt vnd noch haben vnd vns gebeten im die von Römischer  
 kaiserlicher macht vnd als erblicher regierunder herr vnd lanndsfürst in Oesterreich auch zu be-  
 stettu vnd von newem zu geben. Nu haben wir angesehen des vorgeantten von Starhemberg red-  
 leich getrew vnd vleissig dinst so er vns vnd vnsern vordern menigueltecklich getan hat noch  
 tüt vnd hinfür wol getun mag vnd sol vnd haben darumb vnd von sundern gnaden im vnd seinn  
 erben die obgeschriben brief mit allen iren punctu articeln freihaitu vnd rechten darinn begriffen  
 vnd auch die obberürtu freyung bei dem steinpruch von Romischer kaiserlicher macht vnd als erb-  
 licher regierunder herr vnd lanndsfürst in Oesterreich gnedicklich vernewt besterckt bestett vnd  
 gegeben vernewen sterckhn bestett vnd geben in die wissenntlich in krafft des briefs mainen  
 setzn vnd welln daz er vnd sein erben dieselben freyung recht vnd gab nu furbazzer nutz n. nyes-  
 sen vnd gebrauchn sullen vnd mugen von allerrmenickleich vngehindert vngeuerlich. Dauon ge-  
 bieten wir den edeln vnd vnsern lieben getrewen n. allen vnsern hawtlewtn grafn herrn rit-  
 tern vnd knechtn phlegern burgrauen burgermaistern richtern mauttern ambtlewtn vnd allen and-  
 ern vnsern vndertanen gegenwurtigen vnd kunfftign ernstleich vnd wellen daz si den vorge-  
 nantn von Starhemberg vnd sein erben bei den vorgemelten freyungen vnd rechtu nach inhalt  
 der obgeschriben brief genntzleich beleiben lassen in auch daran dhainerlai irrung noch ingriff tun  
 noch des yemandn gestattn ze tun in dhain weis. Das ist vnser ernstleiche maynung. Mit vr-  
 ckund des briefs.

Geben zu Wienn an mittichn vor sand Lucientag nach Kristi gepurd vierzehenhundert vnd  
 im sechtzigstm iar vnser kaisertumbs im newndtn vnser reich des Römischen im ainsundzwain-  
 tzigstm vnd des Hungersichen im andern iarn.

## CLXXV.

### Obderennsische Gefälle.

(Von aussen: aufzaichnuss des einkomen der mautt zu Lynncz ampts zu Gmunden vnd an-  
 der gefell im lannd ob der Enns.) 1460.

#### *Nota die mawtt ämbter.*

1460.

Item mawtt zu Lynncz tregt jerlich vber das dem von Wallsse verschribn ist vnd annder  
 sold so darawf get wann ain guet jar ist tregt  $ii\frac{1}{2}$  m. (2500) pf. pfen.

Item so tregt das amt zu Gmunden all jar vber alle ausgab die darauf get pey  $iii\frac{1}{2}$  m.  
 (3500) pf. pfen.

Item der vngelt zu Gmunden vnd darin gehört clxx, (170) pf. pfen.

Item das schafferaamt zu der Freinstat tregt an gelt vnd traid habern als angeslagenn pey  $\text{iii}\frac{1}{2}\text{m}$  (3500) pf. pfen. nymbt der von Wallse in vnd ist im verseczt vonn kunig Lasslaw.

Item so tregt das amt zu Kamer zu gewöndlichen jarn vber die purkchut an gelt traid habern als angeslagen pey iijc. (800) pf. pfen.

Item vom Kogel geit man all iar. ic. (100) pf. pfen.

Item Puecham tregt all iar vber die purkchut pey ijc. lxx. (270) pf. pfen.

Item der vngelt in Folkestorffer lanndtgericht tregt jc. lxx. (170) pf. pfen.

Item die vogtey zu Wells tregt vber das dem Ludmanstorffer verschriben ist vnd darawf get kornn habern alle sach angeslagen ijc. (200) pf. pfen.

Item das amt zu Frankhenpürg tregt vber die purkchutt pey  $\text{iiii}\frac{1}{2}\text{c}$  (250) pf. pfen.

Item zu Werfenstain gefellt ain jar von mawtt vngelt vrbar pay xiiijc. (1400) pf. pfen.

Suma viijm. viijc. lx. (9860) pf. pfen.

*Nota der nuex vnd rännt so meins herrn gnad innymbt.*

Item zu Enns ain jar von irm bestanndt der ämbter geben sy tawsent phunt phening daran zeucht man ab lxxxij. (92) pfund pfen. so man jerlich zu goezdinst gibt so gebn se all jar zu denn weihnachten die gewöndlich stewer jc. lx. (160) pf. pfen.

1460.

Item zu Steier ain jar von irm bestanndt der ämbter jm. (1000) pf. pf. vnd gewöndlich stewer zu den weihnachten jc. lx. (160) pf. pfen. facit im. ic. lx. (1460) pf. pfen.

Item zu Lynnez ain jar von irm bestanndt der ämbter viijc. (800) pf. pfen. vnd die gewöndlich statstewer jc. lx. (160) pf. pfen. facit viijc. lx. (960) pf. pfen.

Item zu Wells von irm bestanndt der ämbter viijc. (900) pf. pfen. vnd die gewöndlich stewer zu weihnachten jc. lx. (160) pf. pfen. facit jm. lx. (1060) pf. pfen.

Item zu der Freinstat von irm bestanndt der ämbter iijc. xl. pf. pfen. (440) vnd geben kain stewer facit iijc. xl. (440) pf. pfen.

Summa tot alis aller gült so meins herrn gnad innymbt xiiijm. iijc. xlvij. (14448) pf. yf. pringt der drittentail iijm. iijc. lxxxij (4482) pf. pfen. v. β. (3 schill.)

(Geh. H. - Archiv.)

## CLXXXVI.

### Schreiben zu Gunsten Herzog Sigmunds von Oesterreich.

a.) Excellentissimo ac inuictissimo principi Karolo dei gratia christianissimo Francorum regi 30. August  
fratri ac confederato nostro amantissimo Jacobus eadem gratia rex Scotorum felicissime prosperi- (1460.)  
tatis continuum incrementum et salutem. Excellentissime princeps satis credimus vestram inuictis-  
simam maiestatem recordare qualiter innata excelsaque nobilitate et clementia regali inclitam ami-  
tam nostram Elyenoram matrimoniali federe in clarissima ducali domo Austrie ut filiam ipsam  
vestris sumptibus et expensis collocare ac tenerimis affectionibus pertractare curastis de quibus  
grates condignas referre non valemus illustrissimusque princeps dominus dux Austrie contempla-  
tione et singulari complacentia vestre clarissime celsitudinis prefatam Elyenoram sponsam suam  
dominiis terris possessionibus et castris ditissime dotavit quas quidem terras ac possessiones do-  
minia et castra prefata Swicenses ut informamur hostiliter invadere non desistunt, contra quorum  
Switencium ferosam seuitiam alias colende memorie inclitus genitor noster vestram celsitudinem  
de benigno remedio et succursu inclitissimo domino duci Austrie exhibendo suis literis cordialis-  
sime requisivit. Nos vero diuina favente clementia in eius locum ad coronam et dyadema regni  
Scotie succedentes non minorem quam inclitus genitor noster a vestra celsitudine pro nobis ac ami-  
cis et confederatis nostris gratiam et consolationem paternam assequi sperantes eandem inuictis-  
simam maiestatem intimis cordis exoramus affectibus quatenus predicto serenissimo fratri nostro  
duci Austrie contra nequitiam ac inuasionem hostilesque incursus predictorum Switencium vestra  
grata auxilia directiones et presidia non minus quam nobis casu simili exhibere specialesque fau-  
res contemplatione inclite filie vestre sponse et conthoralis sue de benignitate solita impendere  
velit eadem inuictissima maiestas memorata de confidentia specialissima quam gerimus in eadem

offerimus nos semper indefesse paratos ad quaecumque vestre inuictissime celsitudini grata letissimis affectibus amplexanda. Vestram excellentissimam ac inuictissimam celsitudinem fraternitatemque amantissimam ad vestri christianissimi regni et rei publice felicissima regimina conseruet altissimus. Ex Edinburgo penultimo Augusti.

Von aussen. Minuta litere excellentissimi regis Francorum.  
(Geh. H. - Archiv. Gleichzeitige Abschrift.)

(1160.)

b.) Karolus etc. ir allerliebsten besunder freundt vnd vnser geswornn wir habn am nachsten verstandn das vnser allerliebster vnd angehörner freund herczog Sigmundt herczog ze Oesterreich etc. von elicher begir die er hat zu vnser allerliebsten tochter Elienor seiner gemahel ouch durch vnser peth willen ettlich gschlos gegnat vnd stet der vorgeantent vnser tochter williglich verlihn hat als das die brieff darüber gemachet aigenleich ausweisen durch welcher herschafft gegnat vnd stet huldigung vnd aid vns in der vorgeantent vnser tochter namen vnd dieselben in vnser beschirmung ze nemen vnser lieben vnd getrewn Johannsen von Fistingen ritter vnd des fürstenthumbs Lothringen marschalck vnd maister Ydornn von Sy vnsern in vnners hofs högsten parlaments rath dise gegenwertige vnser botschaft die die wir in den sachn an die end darumb schickn vnd die obgenantent herschafft vnd stet euch vnd ewrn gegnat allernächst sind gelegen. Warumb wir euch ersuchen vnd ermanen das ir dieselbn vmb vnser peth vnd der genantent vnser tochter willen in sunderhait euch empholhen lasset sein vnd in von ymand der ewrn oder andern kainen gewald vnrecht oder laidigung verhengt oder beschen lasset in kainen wegk als wir des ain besunder vertraun zun euch habn. Ouch alz wir durch manigerlay anbringen verstandn habn wie klagn spenn vnd zwitrecht zwischn des vorgeantent vnser suns ouch ewer fodern erstandn sind die nach zwischn im vnd euch weren daz wir vngerne hören wen wir nit allain des daz wir vnser reich vnd herschafft vnter dem schild des götlichen frids habn vns frewen sunder ouch daz wir seen das vnser angehörn freund vnd nachpawrn derselbn gabn des frids geniesen vnd sich mit vns frewn wir zwischn vnserm sun vnd euch mit groser begir frid vnd aynkait begern euch alz wir högst chünnen vnd mügen vnd in kraft der verpindung so zwischn vns vnd euch geschen ist ermanen vnd pittn alz wir denn ouch den benantn vnser sun oft vnd dick ouch am jungstn ermant habn daz ir euch zu solichn klagn spenn vnd zwiträchtn hinzelegen vnd gantze fridsamkeit mit demselbn vnserm sun euch willig vnd bereit erzaigen wellet vnd daz dem also nachgegangen werde so wirt gote der do ist ain merer des frids damit gedienet vnd volbringet damit gen vns ain besunder gab vnser wolgeuallens daz wir denn den vorgeantent vnsern sendbothen empholhn habn euch solichs clärlicher zu erlewtern dieselbn ir irer sag die euch von vnsern wegen tun werdñ aufnehmen vnd vnzweifleichn glaubn daran habn. Geben etc.

Vnsern besunderlieben vnd verbundn frewndn dem vogt burgermaister vnd dem gantzen rath der wirdigen stadt Bern vnd irn aidgenossen.

In derselben form den von Solotern.

Den von Lucern.

Den von Czürich.

Den Sweiczern vnd irn aidgenossen vnd werden fünff brieff ains lawts mit der credencie.

Item in der obgeschriben maynung hat er der von Basel ouch geshribn.

(Geb. H. - Archiv. Gleichzeitige Uebersetzung.)

**Nro. CLXXVII.** Wir Albrecht von gottes genaden, erzherzog zu Oesterreich ze Steyr etc. Bekennen von der irrung wegen, zwischen den erbarn vnsern lieben andechtigen dem dechant vnd capitl zu Spittal am Piern ains, vnd vnserm getreuen lieben Vlrichen Vzinger pfleger zu Clauss des andern thails erstanden darüber wir an die endt beschau geschafft, vnd vnser rät geordnet haben, von denselben vnsern rätten nach völliger verhörung beider partheyen sein wir solher irrung vnd gelegenheit ganz vnderricht darauf wir nun vnser spruch vnd ordnung gesezt haben, vnd sezen wissentlich mit dem brief von erst, ob zwischen den benannten partheyen sich ainicherlai vnwillen oder zerrüdtuuss solher oder ander sachen halber icht begeben hat, das die ganz ab sein, und ain thail das gegen dem andern hinfüran nicht mehr aussern noch antten sol in khain weyss. Item vmb die deuchstett vnd deucht, sollen der Dechant vnd das capitl zu Spittäl nun hinfür damit allen seinen frumen, auch die nuzen vnd niessen nach irer notturfft, darzue die flüss vnd wasser, so in die teucht rinen sol der gegenwirdig vnd ain jeder khünftiger pfleger nicht irren noch dawider ichts zu thuen haben, item von der fischwaidt wegen der fliessenden wasser die da werendt von dem schanzstain vncz an den Lansensteg bei sant Pangräzen, darumb dan die stöss diczmals gewesen sein sezen wir das der techent vnd das capitl obgenant zwen vischer vngeirrt, darauf desgleichen vnser phleger zu Clauss auch zween vnd nicht mer haben sollen, vnd sol also jeder thail da vischen lassen, also von alter ist herkhomen, getreulich vnd vngeürllich. Item das panholts wie das mit marchen vnd infengen vmbfangen vnd begriffen ist, sol nach altem herkhomen bei vnserm schloss Clauss beleiben. Item vmb das wissmad an demselben panholz gelegen sezen wir das das bei dem gotshaus zu Spittäl beleiben sol, als das von alter auch herkhomen ist, angener. Item es sollen auch der vorgenant techent vnd Capitl oder die zwen in dem vorgenannten panholz nicht weiter reitn, noch khainerlai holz darin abschlahen, sonder bei solhen marchen vnd rainen genzlich beleiben, als das von alter auch herkhomen ist vngeuerlich. Item von der armen leut wegen dem vorgenannten techant vnd capitl zuegehört, mainen wir, das sy dieselben der leuth selbs vnd niemands ander sollen vnd mügen straffen, vnd auch vor inn ain genuügen thun, von wem vnd wen das an sy erfordert würdet vmb alle sach wo sich die begeben allain vorbehalten was dem landtgericht zu straffen zuegehört, nach herkhomen der freyheit des gotshaus. Item ob der obgenant Vzinger vnd ander khunftig vnser phleger zu Clauss oder die iren zu den leutten dem egemelten gotshaus zuegehört ichz zu sprechen hetten oder gewonnen, denselben die gemelten techant vnd capitl wen sy das von in erfordert werdent von den iren gleich vnd recht thuen als vorberürt ist. Item von der planckhen wegen bei vnserm gschloss Clauss ze machen sezen wir das des gotshaus von Spittäl leut aus dem ambt zu Göstu die von dem stift zu Pamberg vormallen an das gotshaus zu Spittäl mit khauf komen sein mit sammt des abbtz zu Gleinkh leutten solche plankhen helfen machen sollen, darzue dann der egenant Vzinger vnd ain jeder khonftiger pfleger nach im dieselben leut zu billichen zeiten wen es wederlich in dem sumer ist, erindern sol, durch des gotshaus ambleut die plankhen also zu bereitten fürderlich, als von alter ist herkhomen. Item als der bemelt Vzinger die wein so man den obgenannten techant vnd capitl zufürt etwo dikh hat anstechen vnd wein daraus nemen lassen, das doch wider desselben gotshaus fürstlich freyhait ist wellen wir ernstlich das derselb Vzinger vnd ain jeder khonftiger vnser phleger zu Clauss solhes nun hinfür nicht mer thun, sonder die egenanten techant vnd capitl bei ihren freyhaiten von vnsern vorfodern vnd vnns geben vnd bestätt, gerueblich an irrung bleiben lassen. Item welcher des gotshaus leut über zehen gaiss hat die gebraucht werden, der sol vnserm pfleger zu Clauss ain gaiss vnd ain khicz geben als dan gewohnhait vnd von alter herkhomen ist. Item als der vorgenant Vzinger maint das die wändl von des gotshaus leutten auf den alben im als vnserm pfleger zu Clauss gehörende sezen wir das die obgemelten techant vnd capitl solher wändl halben billich bei iren gerichtten beleiben sollen nach inhalt irer freyhait an irrung menigleichs, vnd vmb das willen das dise vnser entschaidung der obgescriben irrung von haiden obgemelten partheyen stätt gehalten werde, so sezen wir darüber zu rechter peen, als welcher derselben thail solh vnser ordnung vnd sazung nicht halt, der sol vns in vnser fürstliche camer vierhundert gulden vngrisch vnlässlich zu bezallen, vnd den andern haltenden thail aller seiner zuespruch fordrung, schaden vnd zerung verfallen sein, dennocht nichts desto minder soll die gegenwertig vnser ordnung vnd sazung bei gauzer crafft bleiben on all auszug, vngeuerlich mit vrkund des brieffs, geben zu Lynecz am Phincztag vor dem sontag Letare in der fasten nach Christi geburdt virzehenhundert vnd in dem ainundzechzigisten jare.

Archiv zu Ried.  
egg. Cod. Nr.  
XXXI. Fol.  
217\_219. (Abschrift.)

22. März  
1461.

**CLXXVIII.** Dem hochgeborn fürstn vnd herren graff Johannn pfalzgraff in Khärndtn, graffe ze Görz vnd Tyrol etc. vnserm besunder lieb brueder.

Hochgeborner fürst besunder lieber brueder bruederliche lieb vnd trew wisst allzeit beuor wir fuegen ewer liebe ze wissen als wir dann yecz am jüngstn vnsern sunderlieb Hawgn burkgrauen mitsambt andern hinaß zu dem hauptman gen Lüncez gesandt, vnd graff Jannen schreiben noch habn anttwurt begern lassen, darauf der benant hauptman, den vnsern als durch sein dyenner geanttwurt hat, wye das sy gern wolltn halltn frewndtlich tag zu Ygkelstorff, vnd das wär ayn gemayne herschafft vnd wolltn den vnsern daselbs sicher gutt gelaytt austragen, das dye vnsern inn desgeleich auch tun solltn, daselbs wolltn sy alls danne ayn anttwurt auff vnser begern thuen vnd verrer aus den sacht redn, auch so hat man vns in grosser gehaym warnung gethann, wye das der khaysser nämleich in khurcz, als gen Spital khumen sol, vnd last im alln habern bestelln vnd auffkauffn vnd man will ye vnser klawssen habn vnd sy halltn solichs vast haymleich vnderm huettlein, auch so ist dieselb vnser klawssen kurzlich vnder dreystundt bey der nacht zu rossn vnd zu fuessn beschawtt wordn, auch so vermaynnen ettlich die vnsern wir solltn graff Jannen solichn vnsern gelimphen verkundn vnd ze wissen thuen, auch wye das graff Jannen schreybn in dhayn sachen werd nachgégangn, vnd was ewer liebe inn den vorgenannten sachen allen guett bedunkhet ze thuen sein, das last vns fürderlich widerumb verschribens wissn. Gebn zu Toblach am suntag zu nacht so man singet judica in der vasstn anno etc. lxi.

Geb. H. - Archiv.

Leonhart von gots gnadn phalzgraff inn Khärndtn graue zu Gorcz vnd ze Tyrol etc.

23. März  
1461.

**CLXXIX.** Ich Herman Rewtter vnd ich Jörg Marschalh, hauptleut der Rot, die yecz in sambnung wider vnsern allergnedigistn hern kaiser als von vnser verdientn solds wegen stend, seiner gnadn land vnd lewtn darumb abgesagt habn, bekennen für vns vnser helffer vnd helffershelffer, das wir mit den hernachverschriben edeln hern rittern vnd knecht mit namen herrn Wilhalmen, herrn Hainrichn vnd hern Sigmundn genettern vnd aller hern von Puchaim, hern Hainrichn Strewn, hern Hannsen Hofkircher vnd hern Wernhartn Drugkseczn, auch mit der stat vnd herschafft Waidhofen, ainen steten trewlichen vnd vngeuerlichen frid aufgenommen habn, also das wir vnser helffer vnd helffershelffer wider die obgenantn hern ritter vnd knecht, auch die stat vnd herschafft Waidhofen, all ir dienner, erbholdn vnd vogtholdn, geistlichn vnd werltlichen zugehörnt, wo sy die allenthalbn habn, kainerlay schadn krieg vnd veintschaft, der obbenantn vnser spruchhalbm dieweil der vnser krieg wert nicht zu ziechen noch beweisen welln weder mit wortn vnd werchn haimlich noch offenlich in kain weis angeuer, desglichn sullen wir all vnser helffer vnd helffershelffer von in vnd allen den irn, in dem vnserm krieg vnd fürnemen vngeirrt vnd vngehindert beleibm, auch trewlich angeuer, dann ob die obenantn hern ritter vnd knecht, in ainer oder mer von geschafft oder bephelnuss wegen vnser gnedigistn hern des kaisers, irer erenhalbm wider vns sein woltn oder missten so sullen der oder dieselben vns das ain moncid vorhin wissen lassen vnd der frid dasselb moncid aus, zwischen dem oder derselbm, vnd vnser gehalten werd angeuer, vnd ob sich begeb, das wir durch der benantn hern ritter vnd knecht herschafft vnd gebiet ziechen wurdn so sullen vnd wellen wir irn armen lewtn, kaimn schaden noch vnpilllichkait beweisen sunder habn wir vns angenommen, das die obenantn hern ritter vnd knecht, all die iren als oben begriffen ist, für an von dem frannawer vnd seinen helffern vnbekriegt in frid vnd gemach beleibm sullen angeuer, angenommen die der frannawer vor in huldigung seines kriegs bracht hat, was derselbm sein, darumb nemen wir vns nicht an auch habn wir vns verwilligt vnd angenommen, das wir in dem vnserm krieg wider hern Jörgn von Volkchestorf all sein aigen vnd erblich holden die im von erbschaft vnd nicht in saczweis oder phleg von vnserm hern kaiser zugehörnt nicht sein noch tun wellen angeuer, das den obenantn hern rittern vnd knecht allen den irn als vor begriffen ist, das alles von vns, vnsern helffern vnd helffershelffern, auch andern hauptleuten, die nach vns gesezt vnd aufgeworffen wurden, stet vnd vnczebrochn beleib, des zu vrkund gebn wir in die geschrift bewart mit vnsern aufgedrucktn petschadn, darunder wir vns mit vnsern trewn für vns, all vnser helffer vnd helffershelffer verbindn war vnd stet zuhalt innhalt der zedel, die gebn vnd geschehn ist zu Swarczenaw am montag vor vnser lieb frawntag der kündung in der vasstn. Nach Kristi gepurd virczehenhundert vnd in dem ainundsechzigisten jare.

Archiv zu Riedegg.

8. April 1461.

**CLXXX.** Wir Albrecht von gottes gnaden ertzherzog ze Österreich ze Steyr ze Kernnden vnd ze Krain graue ze Tirol etc. bekennen als wir yetzund von newen dingen mit vnserm lieben vettern hertzog Sigmunden hertzogen zu Österreich etc. ain ordnung gemacht vnd vns bruderlichen zúsamē veraint vnd verpflicht haben nach lautt der brief so wir zu bayderseit aneinander haben gegeben darinn in sunnderhait ain arttichel gemeldet wirt der sich also anhebt vnd auf daz solh vnser ordnung krefftig vnd bestendntlich beleibe vnd vntzerbrochn gehalten werde mit mer nachuolgenden worten etc. so wellen wir furderlich bestellen daz all vnser hauptleutt purgkgrauen pfleger zollner mauttner vnd ambleut sich verschribn auch gelobn vnd sweren dem egenantn vnserm liebn vettern hertzog Sigmunden oder ob er nicht were sein elichen manlichen leibserben nach innhaltung zwayer versigeltn zedeln in geleichem lautt die wir zu bayderseiten darumb aneinander gegeben habn vnd sullen solh verschreibung allweg vnserm getrewen lieben Artolffen Gewman pfleger zu Newenattersee oder wer künftiglich vnser pfleger dasselbs wírdet in namen vnser belmeln vettern hertzog Sigmunds oder aber sein elichen manlichen leybserbn ob er nicht were vnd die hinder im verliesse an alles verzichn furderlich geantwurt werden vnd also oft solh vorberuert hauptleut burggraf pfleger vnd ambleut als obengemelt ist verkert oder verendert wurden oder aber mit tod abgienggen wie sich dann das begeben wurde nichtz ausgenomen so sol der oder dieselbn die dann zu solhen hauptleutten burckgrafen pflegern vnd ampleuten als vor statt aufgenommen oder gesetzt werden von vns vnsern elichen manlichen leibserbn ob wir nicht weren, alles daz tun mit verschreybung glúbden vnd aiden als die so verkert oder mit tod verschaiden sind getan habn vngeuerlich wir oder vnser erbn als vor stat sullen vnd wellen als oft das zu schulden kompt das hauptleutt burckgraf pfleger oder ampleutt verkert werden von welherlay sach sich das fügen wírdet als vor auch gemelt ist an alles vertziehen solh ambt oder ampter wie vor stet fürderlich besetzen vnd sullen der oder dieselbn so also gesetzt werden als vor stet alles daz tun als die vorigen getan habn auch wie vor begriffen ist vnd sullen dieselbn verschreibungn allweg in vorgeschribner mass geantwurt werden den benanten pflegern vnd ob sich begeben wurd das der benant vnser pfleger mit tod vergienng entsetzt oder verkert wúrdet in was form das beschehe so sol vnd mag der vorenant vnser lieber vetter hertzog Sigmund oder sein erbn als vor stet ain andern an der verkerten stat benennen den auch wir oder vnser erben als vor stet aufnehmen sullen der dann solh verschreibung ynnhabe nach laut der versigelten zedln vnd damit tun vnd gefaren sol als der so verkert ist damit ze tun pflichtig ist gewesen wie dann das obengemelt wírdt vnd sol sich gegen vns oder vnsern erben auch gegen vnserm benanten vettern hertzog Sigmund oder sein erbn als oben stat mit verschreybung ayden vnd gelabden verpflichten vnd halten als dann daz vorbegriffen ist alles getrewlich vnd angeuerde. Mit vrkund des briefs gebn zu Insprngk an mittichn in den osterueirtagen nach Cristi geburde im vierzehenhundert vnd dem ainsvndtsechtzigstem jare.

Geh. H. - Archiv.

8. April 1461.

**CLXXXI.** Ich Lemprecht vom Graben pfleger zu Erenberg bekenne offentlich mit disem brief vnd tun kund allermeniglich allen den disen brief ansehend losen oder horen lesen. Als die durchleichtign hochgeborn fürsten vnd herrn ertzherzog Albrecht vnd hertzog Sigmund hertzoge ze Österreich etc. meine genedige lieb herren, yetzund von newen ain ordnung zwíchen ir beider gemacht, sich zu einander verschribn vnd veraint habn vnd in solher veraynigung begriffen ist das yetweders hauptlewt burgrauē pfleger amblewt mauttner vnd zollner ir verschreibung als si sich dann yeder in sunders dem andern verschreibn sullen vnd dieselb verschreibung zu yedes hern hanndn nydergelegt sullen werdn vnd mir als pfleger zu Erenberg von geschéftswegn meins genedign herrn hertzog Sigmunds auf Erenberg in ertzherzog Albrechts namen vnd n. dem edln vnd vesten Ortolffen Gewman als pfleger auf n. von hertzog Sigmunds wegn geantwurt sullen werdn, das ich solh verschreibung von des benanten ertzherzog Albrechts wegen, getrewlich von yedem hauptman burgrauen pflegern amblewtm mauttnern vnd zollnern, was mir der zu meinen hanndn gebracht vnd ingeantwurt werdn innemen vnd die behaltn sol, vnd wil vnd als oft sich begibt, das der benant mein genediger herr hertzog Sigmund ainen oder mer pfleger hauptlewt oder amblewt als vorsteet verkeren wil so sol vnd wil ich dem abgeseztn pfleger vnd amptman nach eruordnung meins genedign herrn hertzog Sigmunds etc. seine brief hinausreichn vnd geben, vnd des andern so gesezt wírd wider von des benantn meins genedign herrn ertzherzog Albrechts wegen hinein zu meinen hanndn in behaltnuß weys nemen vnd ob beschech. da got lang vor sein welle, das der egenant mein genediger herr hertzog Sigmund vor dem benantn ertzherzog Albrecht mit tode abgienge, an mandlich eelich leibserben oder ob er eelich mandlich